## VII. Teil.

# Bericht über einige geologische Funde aus der Umgegend von Crefeld.

von Wilhelm Krancher.

Ungefähr eine Stunde von Crefeld in nördlicher Richtung zwischen Traar und Hülserberg befindet sich der sogenannte Egelsberg, ein Hügel von etwa 15 Meter Höhe, vorwiegend aus Sand- und Geröllmassen bestehend. Durch Sand- und Kiesgewinnung ist der Hügel mit der Zeit teilweise blosgelegt worden, sodass die fast horizontalen Schichten sichtbar geworden sind. In einer Höhe von ca. 3 Meter unter der Oberfläche dieses Hügels befindet sich eine Schicht, welche fast nur aus Kies mit Muscheln, Schnecken und Korallen, früherer Meerestiere tertiären Alters, besteht.

Im verflossenen Jahre machte ich mehrere Ausflüge nach dieser Gegend, wodurch es mir möglich wurde, eine ansehnliche Zahl nachstehend verzeichneter Funde zu bekommen. Es sind vorwiegend:

## I. Muscheln (Lamellibranchiata).

Pectunculus Philippi. Desch.
Cardium comatulum. Bronn.
Astarte gracilis. v. Münst.
„ concentrica. Goldf.
Cardita depressa. v. Könen.
„ tubeculata. v. Münst.
Limopsis retifera Semp.
Cardium Kochi Semp.
Astarte Köneni Sp.
Corbula gibba Ol.
Venus sp.
Arca sp.
Pecten decussatus v. Münst.

## II. Schnecken (Glossophora).

Murex capito Phil.
Dentalium Kickxii.
Pleurotoma Morenni de Kon.
„ Konincki.
„ regularis de Koninck.
Tiphys cuniculosus Nyst.
Niso minor Phil.
Fusus exaratus Beyr.
Cancellaria pusilla Phil.
Turritella Geinitzi Sp. (diverse.)
Pleurotoma v. Könen.
Natica helicina.

## III. Korallen.

Turbinolia sp.
Flabellum sp.
Cariophyllia crassicosta.

Als bemerkenswert muss ich noch hervorheben, dass im Hülserbruch, eine halbe Stunde von Crefeld, an der Stelle, wo im Jahre 1894 nach Steinkohlen gebohrt wurde, und sich jetzt der Crefelder Sprudel befindet, in einer Tiefe von 120 Meter bei Durchbohrung einer feinen, grauen, thonigen Sandschicht auch viele der oben beschriebenen Meeres-Muscheln-, Schnecken- und Korallenarten gefunden wurden. Selbige sind grau von Farbe, wogegen diejenigen vom Egelsberge weiss oder gelblich gefärbt sind. Auch am Bohrloche bei Tönisberg fand ich noch nachträglich zwei Muscheln, welche mit dem Bohrschlamm zu Tage gefördert waren, von derselben Farbe wie derjenigen vom Egelsberge.

Wie schon erwähnt, haben diese Funde ehemals dem Meere angehört sodass bestimmt anzunehmen ist, dass unsere Gegend aus Meeresboden besteht und in grauer Vorzeit von den Wellen des Meeres bespült wurde.

Zum Schluss will ich versuchen, noch einige Knochen, welche einem vorweltlichen Tiere angehört haben müssen,

und in den Niepkuhlen*) bei Niep, ca. zwei Stunden von Crefeld, gefunden wurden, zu beschreiben. Es sind dieses unter anderen ein Schulterblatt und ein Schenkelknochen von brauner Farbe. Ersteres hat ein Gewicht von 3 kg, ist 51 cm lang und misst an der breitesten Seite 28 cm Der Schenkelknochen wiegt 3½ Pfd., ist 48 cm lang, hat am Ende 16 cm und in der Mitte 8 cm Durchmesser. Mutmaslich stammen diese Knochen von einem vorsindfluthlichen Nashorn oder Flusspferd.

Vielleicht ist einer der geneigten Leser dieses Jahresberichtes so freundlich, mir nähere Angaben über die Abstammung genannter Knochen zu machen.

*) Ein Wasser, welches jetzt zum Teil versumpft ist, aber in alter Zeit einen Arm des Rheines gebildet haben soll.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresbericht des Verein für Naturkunde zu Krefeld

Jahr/Year: 1895-1896

Band/Volume: 1895-1896

Autor(en)/Author(s): Krancher Wilhelm

Artikel/Article: Bericht über einige geologische Funde aus der Umgegend von Crefeld 36-38